

1. **Titel:** Projektunterricht mit digitalen Tools.

2. **Vorhaben-Projektbeschreibung**

Im Vordergrund des Projekts stand als Ziel die Wiederholung und Übung der Analyse- und Deutungskompetenz lyrischer Texte mithilfe von biografischem, zeitgeschichtlichem und literaturgeschichtlichem Kontextwissen in zwei zehnten Klassen. Möglichst selbstständig sollten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen kollaborativ ihre Ergebnisse erarbeiten und produktvoll präsentieren sowie die Projektphase reflektieren. Digitale Tools sollten sowohl zum kollaborativen Arbeiten als auch bei den Projektpräsentationen genutzt werden. Am Ende entstanden Hörspiele, Podcasts und Erklärvideos und: stolze Lernende.

3. **Ausgangslage und Bedarf:**

Ausgangspunkt war klar die inhaltliche Zielsetzung der Entwicklung der Deutungskompetenz lyrischer Texte, gerade im Hinblick auf die Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe, die in der Jgst. 10 geleistet werden muss. Die Sicherung der Analyse- und Deutungsergebnisse der Schülerinnen und Schüler in einem Interpretationsaufsatz ist erfahrungsgemäß für alle Beteiligten aus unterschiedlichen Gründen lästig: Die Lernenden müssen vornehmlich allein arbeiten, was für viele demotivierend und langweilig ist. Außerdem ist das ewige Schreiben längerer Texte im Deutschunterricht anstrengend und vor allem demotivierend, wenn die Lehrkraft keine Gelegenheit hat, allen Lernenden (28) eine individuelle und tiefgründige Rückmeldung zu geben. Weiterhin ist das Verfassen von Interpretationsaufsätzen wenig lebens- und zukunftsnahe, denn die wenigsten Schüler:innen werden später Literaturwissenschaft studieren, wenngleich die dahinterstehende Deutungskompetenz und auch die Fähigkeit, Untersuchungsergebnisse ansprechend und verständlich zu präsentieren, auch für die Schüler:innen verständliche und relevante Fähigkeiten an die spätere Berufs- und Lebenswirklichkeit darstellen.

Neben der inhaltlichen Dimension hatte ich den Anspruch, die Lernenden zu mehr Selbstständigkeit zu erziehen, weil ich das in beiden Lerngruppen als Potential ausgemacht habe.

4. **Ziele der Projekts:**

- Inhaltlich: Entwicklung der Deutungskompetenz im Fach Deutsch

- Sozial/personal: Training im kollaborativen und selbstständigen Arbeiten
- Methodisch: Nutzung digitaler Tools zur Begleitung der Projektphase und zur ansprechenden Sicherung der Ergebnisse

5. Verlauf des Projekts

Zu Beginn habe ich angeleitet, dass wir gemeinsam problematisieren, in welchem Verhältnis Bedingungen des literarischen Kontextes zur Deutung literarischer Texte stehen und vor diesem Hintergrund die Notwendigkeit der Übung kontextgebundener Deutungen als Thema des Projekts hergeleitet

Nach einer umfangreichen Einführung in die Zielsetzungen, möglichen Umsetzungen, Ergebnisanforderungen und Bewertungskriterien (s. u. Abb. 1: AB Projektüberblick) haben sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig in Gruppen eingeteilt und einen Text zur Bearbeitung gewählt. Für das Projekt waren etwa 3 Wochen, also 6 Unterrichtsblöcke à 90 Min. vorgesehen. Ich nahm nach der Einweisung die Rolle des Beraters/Lernbegleiters ein, d. h. dass ich als Ansprechpartner zur Verfügung stand, mich ab und zu über den Fortschritt der Projekte habe briefen lassen und Einsicht in die geteilten Gruppenprotokolle, die jede Gruppe mit wenig Aufwand tabellarisch in einem MS-Word-Dokument führen sollte (Datum, Anwesende, erledigte Aufgaben, nächste Aufgabe), hatte.

Als zusätzliches Element habe ich den Schüler:innen ein Kompetenzraster zur Verfügung gestellt, auf dem sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten, ihre Kompetenzen im Umgang mit lyrischen Texten bewertet sollten und sich auf dieser Grundlage Schwerpunkte für die weitere Arbeit setzen sollten (s. u. Abb 2: AB Reflexion und Schwerpunktsetzung).

Besondere Herausforderungen waren zum einen die Offenheit der Projektarbeit und der Ergebnispräsentation, typische gruppendynamische Prozesse sowie methodische Kompetenzen, um das gewählte Ergebnisprodukt (Hörspiel, Plakat, Ausstellung, Podcast, Erklärvideo etc.) auch umzusetzen. Die meisten Lernenden haben sich ein digitales Produkt ausgewählt – die Erfahrungen dazu waren allerdings sehr unterschiedlich. Vieles haben sich die Schüler:innen selbst angeeignet, ich habe den Gruppen geeignete Impulse geben können, von relativ abstrakten Hinweisen zur Planung des Produkts bis hin zu konkreten Hilfestellungen zum Umgang mit bestimmten Tools. Nach Fristablauf haben wir die Ergebnisse gemeinsam genossen und Rückmeldungen im Plenum formuliert. Schließlich habe ich die Arbeiten bewertet und mit den Gruppen individuell ausgewertet.

6. Wesentliche Ergebnisse und Ausblick:

Während der Arbeitsphase, die auch anstrengend für die Schülerinnen und Schüler war, habe ich die Lerngruppen als generell aktiv und motiviert erlebt. Mithilfe der Protokolle und den Gesprächen in den Gruppen hatte ich einen guten Überblick über die Arbeitsweise der Schüler:innen. Die Offenheit und Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumgebung wurden m. E. von den Lernenden positiv aufgenommen und haben ihren

Beitrag zum Gelingen des Projekts geleistet. Am Ende standen im Schnitt gute Ergebnisse, teils auch außergewöhnliche. Das Konzept der Produktorientierung zu nutzen, um Selbstwirksamkeit zu erfahren (#stolzeschüler:innen), ist gelungen: Schon allein die Präsentation der Ergebnisse in der Lerngruppe hat dafür ausgereicht. Den inhaltlichen Ertrag hatte ich höher erwartet, insbesondere die kritische Reflexion über die Rolle von Kontextfaktoren auf die Deutung lyrischer Texte. Für diese inhaltliche Tiefe war die Auswertung im Plenum nicht hinreichend, weil jede Gruppe andere Gedichte von anderen Autoren behandelte und spezifische inhaltliche Fragen daher nur schwer nachvollziehen konnte. Die Reflexion der Projektphase wurde in vielen Gruppen nicht durchgeführt, die Relevanz dieser Phase war den Schüler:innen nicht bewusst, muss also konkreter in den Anforderungen formuliert werden.

7. **Unterstützungssysteme:**

- Freies Agieren als Lernbegleiter durch freie Arbeitsform des Projektunterrichts
- (Youtube-)Tutorials, um bestimmte digitale Tools grundlegend verwenden zu können
- Projektprotokolle, um die Arbeitsweise der Lernenden schon in der Projektphase im Blick zu haben und gezielter Impulse bei Problemen setzen zu können

8. **Erkenntnisgewinn:** Meine drei wichtigsten Erkenntnisse

- Ich muss nicht alle digitalen Tools beherrschen, aber wissen, wie ich mir sie aneignen könnte.
- Auch offene Unterrichtsformen müssen zu Beginn angeleitet werden.
- Nicht alle umarmen Freiheit im Unterricht.

9. **Tipps aus der Praxis für die Praxis** - Meine fünf Empfehlung für alle, die Ähnliches umsetzen wollen.

- Schaffe Gestaltungsfreiräume für eine höhere Motivation und innere Differenzierung.
- Basics in Audio- und Videoschnittprogrammen helfen grundlegend bei verschiedenen Vorhaben.
- Schaffe dir durch eine gute Projektvorbereitung die Freiräume, um dort, wo es nötig ist, intensiver helfen zu können.
- Sei ansprechbar, aber halte dich zurück.
- Plane genügend Zeit ein, ggf. auch einen Puffer.

10. Materialien / Links / Anhänge:

Projekt: Lyrik in der Zeit – Lyrische Texte im Kontext der Entstehung deuten

1. Themenfindung

- Lyrische Texte im ihrer Autor-Werk-Leser-Beziehung
- Problem: AutorInnen schreiben Texte vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen, die abhängig sind von ihrer individuellen Biografie und der historischen Wirklichkeit, in der sie lebten. Gleichzeitig sind lyrische Texte fiktional und keine einfache Projektion der Erfahrungen der AutorInnen. Es soll daher exemplarisch untersucht werden, ob und inwiefern biografische Erfahrungen und historischer Kontext des Werks Einfluss auf das Verstehen lyrischer Texte haben.
- Texte: „Fabrikstraße tags“ (Paul Zech, 1911), Wahltext

2. Zielformulierung und Planung

- Wiederholung des Analysierens und Deutens lyrischer Texte (Methode)
 - o Arbeitsheft S. 77-80, (zusätzliche Übung: S. 81)
- selbstständige Analyse der Bedeutung des zeithistorischen, literaturhistorischen und biografischen Kontextes für das Verständnis lyrischer Texte (Auswahl)
 - o Textauswahl treffen
 - o Kleingruppen bilden (3-4 SchülerInnen)

3. Arbeit am Projekt

- Phase 1: Wiederholung mithilfe des Arbeitsheftes (S. 77ff)
- Phase 2: Analyse und Interpretation des Wahltextes
- Phase 3: Erstellen eines Ergebnisprodukts für die Präsentation
- Phase 4: Ergebnispräsentation inkl. Reflexion der Arbeit und des Arbeitsprozesses

4. Projektpräsentation und Reflexion

- mögliche Präsentationsformen:
 - o Podcast: Rezitation und Interview über das Textverstehen
 - o Erklärvideo
 - o Plakat
 - o Schauspiel
 - o Künstlerische Umsetzungen inkl. Reflexion, bspw. Bild-/Musikcollage, Diorama, Umschreiben in einen epischen/dramatischen Text o. a.
- In der Präsentation muss deutlich werden, welche eure zentralen Ergebnisse der Auseinandersetzung mit dem lyrischen Text sind (und wie ihr diese künstlerisch umgesetzt habt). Außerdem muss der Arbeitsprozess reflektiert werden.

5. Bewertung

Es wird eine Projektnote erteilt, die aus drei Leistungen hervorgeht.

- Qualität der **schriftlichen Gedichtinterpretation** zum Text „Fabrikstraße tag“
- Qualität der **Projektpräsentation** (Die Präsentation zeigt einen tiefgründigen und differenzierten Umgang mit der Textvorlage auf. Deutungen werden entsprechend begründet. Die Präsentationsform zeigt methodische Kompetenz auf. Die Präsentation ist ansprechend/kreativ gestaltet.)
- **Reflexion** der eigenen Kompetenzen und Schwerpunktsetzung für das weitere Lernen (Die Arbeit mit dem Kompetenzraster und die Formulierung der Schwerpunkte zeigen Eigenverantwortung für das selbstständige Lernen auf.)

Reflexion des Arbeitsprozesses:

Was klappt gut? Wie kann das Ergebnis verbessert werden? Wie muss das Vorgehen beim nächsten Mal verbessert werden?

Sozialform:

zweckmäßig selbst auswählen

Mediennutzung:

Arbeitsheft, Lehrbuch, Internetrecherche, Fachbücher

Abbildung 1 - AB Projektüberblick



Name: _____ Klasse: _____

Reflexion Kompetenzen

Aufgabe: Kreuze mit unterschiedlichen Farben an, wie du deine eigenen Kompetenzen im Umgang mit lyrischen Texten bewertest.
Farben: Vor dem Projekt Nach der Wiederholung (AH) Nach dem Projekt

Ich kann ...	Lev. 0	Lev. 1	Lev. 2
... einen ersten Leseindruck formulieren.			
... eine Deutungshypothese formulieren.			
... zwischen <u>Autor/In</u> und lyrischem Ich unterscheiden.			
... die Situation des lyrischen Ichs strophenweise zusammenfassen.			
... Leerstellen im Text identifizieren.			
... wesentliche Merkmale der Gedichtform Sonett nennen und am Text nachweisen.			
... den Aufbau lyrischer Texte analysieren (Reimform, Metrum, Zeilensprünge u. a.) und dessen Wirkung beschreiben.			
... die Wirkung von Form und Inhalt des Gedichts deuten.			
... bildhaften Sprachgebrauch analysieren, indem ich sprachliche Mittel wie Metapher, Vergleich und Personifikation erkenne und deren Bedeutung und Wirkung im Textzusammenhang erkläre.			
... weitere sprachliche und stilistische Mittel analysieren und deuten (s. Innenseite Arbeitsheft)			
... biografische, epochenspezifische und zeithistorische Informationen recherchieren.			
... Merkmale von Literaturepochen an lyrischen Texten nachweisen.			
... reflektieren, inwiefern biografische Erfahrungen Einfluss auf die Gestaltung von lyrischen Texten haben.			
... Deutungen anderer hinterfragen und bewerten.			
... meine Analyse- und Interpretationsergebnisse strukturieren.			
... meine Analyse- und Interpretationsergebnisse in einem zusammenhängenden Aufsatz (Gedichtinterpretation/Gedichtanalyse) verfassen.			
... Analyse- und Interpretationsergebnisse in einer anderen sinnvollen Präsentationsform darstellen.			
... mit anderen SchülerInnen ergebnisorientiert und kooperativ arbeiten.			
... meine Eindrücke und Ergebnisse vor anderen verständlich darstellen und auf Nachfragen sachgerecht reagieren.			
... mir die Arbeitszeit sinnvoll einteilen und im Blick behalten.			

Schwerpunktsetzung für das weitere Lernen

Aufgabe: Reflektiere nach dem Ankreuzen des Kompetenzrasters, welchen Fokus/welche Ziele du dir für das weitere Lernen setzen willst und beschreibe, wie du deine Ziele erreichen kannst.

1. Vor dem Projekt: _____ (Datum: _____)

2. Nach der Wiederholung _____ (Datum: _____)

3. Nach dem Projekt _____ (Datum: _____)

Abbildung 2 - AB Reflexion und Schwerpunktsetzung

11. Meine Kontaktdaten:

Maximilian Elfe
 Fachlehrer Politische Bildung/Deutsch
 Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium Potsdam
 maximilian.elfe@lk.brandenburg.de